



# Hannoverscher Rundbrief



Mit Gottesdienstordnung für  
hl. Messen in der außerordent-  
lichen Form des römischen Ritus

Nr. 23

März 2012

Liebe Freunde und Wohltäter,

eine querschnittsgelähmte US-Amerikanerin, welche ein öffentliches Zeugnis ihres Glaubens ablegte, schrieb:

*„Ich sitze lieber in diesem Rollstuhl und gehöre Jesus, als dass ich Ihm auf meinen Beinen ein Leben lang davon laufe.“* Auch ich durfte in der Seelsorge immer wieder Menschen begegnen, die in fast heroischer Weise eine schwere Krankheit oder ein schweres Schicksal in tiefer Gottergebenheit getragen und bewusst aus Liebe zu Gott angenommen haben. Diese Haltung ist allerdings nicht weit verbreitet. Selbst die Mehrzahl gläubiger Christen ist bestrebt, dem Kreuz nach Möglichkeit auszuweichen. Viele hadern, wenn sie mit Krankheit und Leid konfrontiert werden. Es ist freilich nicht verlangt, darüber zu jubeln. Und viele, die sich zunächst schwer tun, ringen sich mit Hilfe der Gnade Gottes doch allmählich dazu durch, sich in den Willen bzw. die Zulassung Gottes zu

fügen. Aber nicht Wenige werden verbittert und wenden sich enttäuscht von Gott ab. Auch wenn wir hier über niemanden richten dürfen und wir auch für uns keine Garantie abgeben können, wie wir mit schweren Schicksalsschlägen umzugehen vermögen, so offenbart sich in einer solchen Haltung doch ein gewisses Unverständnis in einem wichtigen Bereich unseres Glaubens. Ein Blick in das Leben Jesu lehrt uns nämlich, dass auch wir als Getaufte in seiner Nachfolge stehen, was die Bereitschaft zur Kreuzesnachfolge einschließt. Vom hl. Don Bosco stammt das Wort: *„Nur wer die Wüste durchquert, gelangt ins Gelobte Land.“* Durch *„die Wüste“* muss folglich jeder gehen, wenn er in den Himmel gelangen will. Diese Wüste ist bei jedem anders. Wir kennen den Ausspruch: *„Jeder hat sein Kreuz zu tragen“*. Die hl. Teresa von Avila (1515-1582), die selbst von vielen Prüfungen heimgesucht worden

ist, schrieb einmal die Worte: *“Herr, nimm mir nicht die Last, aber stärke meinen Rücken!”* In dieser Bitte ist das Vertrauen enthalten, dass Gott uns nie mehr Leid zumutet, als wir mit seiner Gnade zu tragen imstande sind. Viele Ängste vor einer Überforderung rühren daher, dass wir nicht *“im heute”* leben. Wir schauen zu sehr in die Zukunft und belasten uns mit möglichen Schmerzen oder Sorgen, die irgendwann vielleicht eintreten könnten. Doch im Vaterunser beten wir nur um das tägliche Brot *“für heute”*, nicht schon für die nächsten Tage oder Wochen. Die Fastenzeit und die nahe Passionszeit sind für uns eine Einladung, bewusster aus dem *“heute”* zu leben und die alltäglichen Kreuze aus Liebe zu Gott anzunehmen. Wer dies täglich einübt, entwickelt allmählich eine Haltung, die ihn fähig macht, wenn es nötig wäre, auch größere Schwierigkeiten, Prüfungen oder Kreuze zu bestehen. Von der hl. Gertrud von Helfta (+ 1302) sind die Worte überliefert: *“Nichts ist Gott angenehmer als der Anblick einer Seele, welche in Frieden und Geduld die Kreuze trägt, die er sendet.”* Der hl. Vater, Papst Benedikt XVI. schreibt in seiner Botschaft zur Fastenzeit 2011: *“Der Weg durch die Fastenzeit, auf dem wir eingeladen sind, das Geheimnis des Kreuzes zu betrachten, bedeutet, dass “sein Tod mich prägen soll” (Phil 3,1), um eine tiefe Umkehr in unserem Leben verwirklichen zu kön-*

*nen: sich verwandeln lassen durch das Wirken des Heiligen Geistes wie der hl. Paulus auf dem Weg nach Damaskus; unsere Existenz mit Entschiedenheit am Willen Gottes ausrichten; uns von unserem Egoismus zu befreien, indem wir die Machtsucht über die anderen überwinden und uns der Liebe Christi öffnen.”* Der Papst macht mit seinen Worten deutlich, dass die Fastenzeit darauf hinzielt, Christus in uns Gestalt werden zu lassen. Das ist auch das Thema unseres Einkehrtages am 11. März, zu dem ich Sie herzlich einlade. Das nähere Programm finden Sie in dieser Ausgabe. Allen, die sich durch Ihre Mitarbeit bei unseren Gottesdiensten und bei den Einkehrtagen engagieren, sei ein herzliches *“Vergelts Gott”* gesagt!

Noch eine erfreuliche Nachricht: Ich hatte am 1. Februar eine Audienz bei Weihbischof Bongartz in Hildesheim. Aus dem Gespräch ging deutlich hervor, dass die Diözese auch weiterhin mit der Petrusbruderschaft plant und einer erneuten Präsenz eines unserer Priester in der Landeshauptstadt offen gegenüber steht. Das ist nicht zuletzt auch dem guten Miteinander mit Propst Tenge und seinem Team in St. Clemens zu verdanken. Dafür wollen wir dankbar sein und dies auch künftig zu schätzen wissen. Ihnen allen eine gnadenreiche Fastenzeit wünschend, grüßt Sie im Gebet verbunden

Ihr P. Bernhard Gerstle

## **Einkehrtag am Sonntag, 11. März**

mit P. Bernhard Gerstle FSSP

Thema: "Er muss wachsen, ich aber abnehmen" Joh. 3,30

- 11.00 Uhr Erster Vortrag
- 12.00 Uhr Mittagessen, Pause
- 13.00 Uhr Kaffee / Tee / Gebäck
- 13.30 Uhr Zweiter Vortrag
- 14.30 Uhr Eucharistische Anbetung mit Rosenkranz  
gleichzeitig Beichtgelegenheit
- 15.30 Uhr Feierliches Hochamt

Die Veranstaltung findet im St. Clemenshaus direkt neben der Clemenskirche statt. Für das Mittagessen, Kaffee und anteilige Saalmiete erbitten wir eine Kostenbeteiligung von 9 Euro. Bitte melden Sie sich an! Es liegen Listen in der Kirche aus, oder telefonisch bei Frau Gabriele Scholz. Tel. 0511/750506.

---

## **Familienfreizeit Blankenheim / Eifel v. 4.-11. August 2012**

Seit mehreren Jahren findet in der Eifel eine Familienfreizeit statt, die sich großer Beliebtheit erfreut und von Priestern der Petrusbruderschaft geleitet wird. In den letzten beiden Jahren hatten wir über 120 Teilnehmer. Unsere diesjährige Freizeit fällt auch in die Sommerferien von Niedersachsen. Wir sind in der herrlich gelegenen Burg Blankenheim untergebracht. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl steht uns die Jugendherberge ganz allein zur Verfügung. Das Programm besteht aus täglicher Heiliger Messe in der wunderschönen, spätgotischen Pfarrkirche, aus Vorträgen für Erwachsene, Katechesen für Kinder und Jugendliche, sowie Ausflügen und gemütlichem Beisammensein. Die Kinder u. Jugendlichen werden in Gruppen betreut. Für die Kleinsten gibt es eine "Kindergartenbetreuung". Blankenheim - ein mittelalterlich geprägtes Städtchen - ist über Köln zu erreichen und liegt am Ende der Autobahn A 1. Der Teilnahmebetrag beläuft sich bei Vollverpflegung für Erwachsene pro Person auf 250,- Euro, Jugendliche ab 13 Jahre, Schüler, Studenten, Arbeitslose 195,- Euro, Kinder v. 7-12 Jahre 155 u. Kinder v. 3-6 Jahre 125,- Euro. Rabatte sind möglich. Weitere Informationen u. Anmeldung bitte bei P. Gerstle in Gelsenkirchen.

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Do	01.03.	Priesterdonnerstag	Hl. Messe	16.30
			Anbetung	15.45
Fr	02.03.	Quatemberfreitag	Hl. Messe	16.00
Sa	03.03.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (Ad Vitam)	Anbetung	18.30
			Hl. Messe	20.30
So	04.03.	2. Fastensonntag	Hochamt	15.30
So	11.03.	3. Fastensonntag	Hochamt	15.30
So	18.03.	4. Fastensonntag	Hochamt	15.30
Mo	19.03.	Fest d. hl. Joseph	Hl. Messe	17.00
So	25.03.	Passionssonntag	Hochamt	15.30
Mo	26.03.	Fest Mariä Verkündigung	Hl. Messe	17.00
So	01.04.	Palmsonntag	Hochamt	15.30
So	08.04.	Ostersonntag	Hochamt	15.30
Mo	09.04.	Ostermontag	Hochamt	15.30

---

Kirche                      Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover

Öff. Verkehr              S 10 / S 17, Haltestelle Goetheplatz

Beichtgelegenheit jeweils vor oder nach den Hl. Messen bzw. nach Vereinbarung

**Erwachsenenkatechese:** Am Mittwoch, 29. Februar um 19 Uhr in der Seydlitzstr. 30, Hannover. Thema: Das Sakrament der hl. Eucharistie (Pater Gesch).

Im März findet aufgrund des Einkehrtags **keine Agape** statt!

Herausgeber              Priesterbruderschaft St. Petrus, Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover  
Tel: 0511/5366294 z.Zt. verantwortlich: P. Bernhard Gerstle,  
Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen, Tel: 0209/4203219  
p.gerstle@petrusbruderschaft.de / P. Gesch (geraldggesch@aol.de)

Spenden für unser Apostolat in Hannover  
Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.  
Kontonr. 225 254 603, Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60

